

Fachtag Bergisches Städtedreieck

Migrationssensible Beratung in der Berufs- und Studienorientierung

„Schätze heben“ war das Stichwort eines gelungenen Fachtags für Berater*innen im Übergang Schule-Beruf. Die Veranstaltung wurde in Kooperation der Kommunalen Integrationszentren im Bergischen Städtedreieck Remscheid, Solingen und Wuppertal zusammen mit den jeweiligen Kommunalen Koordinierungsstellen Übergang Schule-Beruf organisiert und durchgeführt.

An dem Fachtag am 01.06.2017 im Neuen Lindenhof in Remscheid haben insgesamt 60 Personen aus dem Bergischen Städtedreieck teilgenommen. Die angemeldeten Fachkräfte kamen zu 50% aus den Schulen der Sekundarstufe I und II und zu 50% von freien Bildungsträgern, Arbeitsagenturen und Jobcentern der drei Städte.



Der Sozialdezernent Thomas Neuhaus der Stadt Remscheid eröffnete den Fachtag mit seinem Grußwort. In seiner Ansprache hob er die Bedeutung des Landesprogramms „Kein Abschluss ohne Anschluss“ hervor und betonte die Erforderlichkeit der neuen Ansätze, die sowohl den Zugang zum Arbeitsmarkt ermöglichen als auch die Abnahme der Jugendarbeitslosigkeit fördern.

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Ministerium für Arbeit,
Integration und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



**KEIN ABSCHLUSS
OHNE ANSCHLUSS**

Übergang Schule-Beruf in NRW



„Ob Jugendlichen mit Migrationshintergrund der Übergang in die duale Ausbildung oder in ein Studium gelingt, hängt von vielfältigen Faktoren ab. Migrationssensible Beratung ist ein Baustein, der hilfreich sein kann“, mit diesen Worten begann Frau Dr. Rita Panesar von der Koordinierungsstelle Weiterbildung und Beschäftigung (KWB e.V.) in Hamburg ihren Vortrag.

Jugendliche mit Migrationshintergrund verfügen über vielfältige Potentiale und Stärken, die direkt aus ihrer Migrationsgeschichte erwachsen. Aber auch Jugendliche ohne Migrationshintergrund können über interkulturelle Kompetenzen verfügen. Im Vortrag wurden auch die Barrieren thematisiert, die Jugendlichen mit Migrationshintergrund oder schwierigen Startchancen den Übergang in eine Ausbildung erschweren. „In keinem anderen Land wird der Schulerfolg so sehr durch Herkunft determiniert wie in Deutschland“, um nur ein Beispiel zu nennen.

Schätze zu heben und sichtbar zu machen, ist das Ziel einer migrationssensiblen Beratung, die teilweise die Barrieren beseitigen kann. Im anschließenden Workshop hat Frau Dr. Panesar den Einsatz der vom KWB e.V. erstellten Kompetenzbilanz in einem Beratungsprozess vorgestellt.



Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Ministerium für Arbeit,
Integration und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



**KEIN ABSCHLUSS
OHNE ANSCHLUSS**

Übergang Schule-Beruf in NRW.



In einem weiteren Workshop, geleitet von Timo Flick vom Bergischen Institut für Weiterbildung (BIW) und Lisa Flick vom Verein Zukunftsorientierte Förderung (ZoF e.V.), konnten die Teilnehmenden weitere Methoden migrationssensibler Beratung kennen lernen. Ein Schwerpunkt war die Auseinandersetzung mit den „Kompetenzkarten für die Potenzialanalyse in der Migrationsberatung“.

In einem dritten Workshop mit Frau Kerstin Schachtsiek von der FUMA Fachstelle Gender NRW konnten die Teilnehmenden die Rolle eines aufgrund von Herkunft, Religion, Geschlecht, Alter, sexueller Orientierung oder körperlichen Behinderung benachteiligten Menschen einnehmen. Mit dem Perspektivwechsel sensibilisierten sich die Teilnehmenden in ihrer Rolle als Beratende.



Der Fachtag hat gezeigt, dass die Zusammenarbeit von Kommunalen Integrationszentren und Kommunalen Koordinierungsstellen für die migrationssensible Ausgestaltung des Programms „Kein Abschluss ohne Anschluss“ erforderlich und gelingen kann.

Ansprechpartnerin für den Fachtag ist

Hamide Ural, KI Remscheid

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Ministerium für Arbeit,
Integration und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen

